



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 20. Mai 2010

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Heute hat der Meter Geburtstag. Wie es dazu kam, erzählt uns Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche.

Meter

Eine der verrücktesten Herausforderungen Ende des 18. Jahrhunderts war die Tatsache, dass jedes Land seine eigenen Größeneinheiten hatte. Ja, selbst wenn diese Einheiten den gleichen Namen hatten, waren sie unterschiedlich groß. So gab es zum Beispiel in Europa mehr als 30 verschiedene Ellen – die dann zwischen 50 und 80 Zentimeter lang waren. Ziemlich blöd, wenn man Handel treiben will: „Ich hätte gern 20 Ellen Stoff.“ Ach, und welche, bitteschön?

Deshalb beschloss die Französische Nationalversammlung eines Tages, endlich Ordnung in das Chaos zu bringen. Und tatsächlich: Am 20. Mai 1795 einigten sich in Paris 17 Staaten auf eine gemeinsame Einheit: den Meter. Und wie lang ist der? Ganz einfach: Ein Meter ist der vierzigmillionste Teil des Meridians, der durch die Pariser Sternwarte läuft. Keine Ahnung, wie die das gemessen haben, aber es wurde ein Urmeter aus Platin gegossen, an dem sich fortan alle orientieren konnten.

Ein bisschen pathetisch kann man sagen: Die internationale Basiseinheit „Meter“ ist ein Kind der Aufklärung. Aber die Idee dahinter ist noch wichtiger: Es kommt allen zugute, wenn man mit dem gleichen Maß misst. Das gilt übrigens nicht nur für Größeneinheiten, sondern auch für ethische Werte, Ideale oder Glaubensvorstellungen. Immer da, wo jemand sich eine eigene Maßeinheit schafft, gibt es Unrecht und Gewalt. Wahrscheinlich hat die Bibel deshalb schon vor 3000 Jahren klug bemerkt: „Zweierlei Maß ist für Gott ein Gräuel.“ In diesem Sinn: Messen Sie schön!

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de